



Die verfluchte Einsamkeit

von INGO THOR

Was kann es Schöneres geben, als alten vereinsamten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Das sehen neben Insel-Pfarrerin Heike Stjohann sicherlich die meisten so. Und so werden sich nur boshafte Naturen darüber echauffieren, dass ein neuer Dienst Betroffene mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern wieder in ein normales Leben zurückholt. Angesichts dessen wirkt es fast ketzerisch, von einer gewissen Verantwortung dieser Menschen für ihr eigenes Dasein zu sprechen. Warum haben viele nie Spanisch gelernt und sich nie integriert? Wieso sieht man so gut wie gar nicht deutsche Rentner mit spanischen Gleichaltrigen in Dorfkneipen Domino spielen oder Spiele von Real Madrid gucken? Ja, diese Fragen mögen hässlich klingen, zumal viele dieser Menschen nicht mehr mobil sind. Aber sie sind legitim. Dennoch kommt das, was die Kirchenfrau und Roland Werner von der Herzstat-Stiftung auf die Beine stellen, fast einem himmlischen Akt gleich. Sie stoßen in eine Nische vor, und es wird ihnen gelingen, Menschen zu helfen. Das Mallorca Magazin wünscht ihnen viel Erfolg.